



**Universität  
Zürich** UZH

**u<sup>b</sup>**

---

**UNIVERSITÄT  
BERN**

# **Psychologische Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie auf Kinder & Jugendliche**

**Digital Campus voja 1.0**  
**26.11.2020**

S.J. Schmidt, L.B. Barblan, I. Lory, M.A. Landolt  
Universitäten Bern und Zürich, Schweiz

- **Review:** Quarantäne führt zu mehr Stress und negativen psychologischen Effekten (Brooks et al., 2020)
  - **PTSD-Symptome, Verwirrung, Wut, Ängste, Depression**
  - **Stressoren:** längere Quarantäne-Zeiten, Infektionsängste, Frustration, Langeweile, inadäquate Unterstützung, inadäquate Informationen, finanzieller Verlust, Stigma
- Diese Effekte wurden bei **Erwachsenen** bei COVID-19 wiederholt aufgezeigt (Qiu et al., 2020; Roger et al., 2020; Wang et al., 2020)
- Bei **Kindern und Jugendlichen** sind sie jedoch noch wenig untersucht (Lee, 2020)

## Herausforderungen der COVID-19 Pandemie für **Kinder und Jugendliche**:

- **Soziales Netzwerk:** weniger Peer Kontakte, soziale Isolation
- **Review: Einfluss von sozialer Isolation und Einsamkeit** auf psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
  - 63 Studien, n=51`576
  - Höheres Risiko für Depressionen und Angststörungen
  - Dauer der Einsamkeit hat stärkeren Einfluss als Intensität
  - Psychische Probleme bis 9 Jahre nach Isolation vorhanden
  - Geschlechts-Effekte: bei Mädchen mehr mit Depression und bei Jungen mehr mit Angststörungen assoziiert

## Herausforderungen der COVID-19 Pandemie für **Kinder und Jugendliche**:

- Herausforderungen im **Familiensystem**
  - durch **Home-Schooling/Distance-Learning**
  - Distress in **Eltern-Kind Interaktionen**, Crowding, Paar-/Ehekonflikte
  - **Weniger Unterstützung** in Kinderbetreuung
  - Verzögerung von **Abschlüssen**
  - Besonders für Familien mit **finanzieller Unsicherheit**
  - Höhere Raten an **elterlichem Burnout** und **Kindesmisshandlungen**
  - **Angst um Angehörige**, kein adäquater Trauerprozess möglich

## Herausforderungen der COVID-19 Pandemie für **Kinder und Jugendliche**:

- **Sorgen wegen Zukunft** (Lee, 2020; Fegert et al., 2020)
- **Verständnisprobleme** bei kleinen Kindern wegen sich entwickelnden kognitiven Fähigkeiten
  - Schwierigkeiten, Veränderungen in der **täglichen Routine** zu verstehen
  - Schwierigkeiten, **komplexe Informationen** zur Pandemie zu verarbeiten
  - Schwierigkeiten, mit den **Sorgen der Eltern** umzugehen (Dalton et al., 2020)

## Herausforderungen der COVID-19 Pandemie für **Kinder und Jugendliche:**

- **Hochrisikokinder** (Fegert et al., 2020)
  - Familien mit **geringem Einkommen**, weniger Zugang zu Hilfe
  - Kinder mit **chronischen Erkrankungen**, Entwicklungsstörungen/IQ-Beeinträchtigungen: Verständnis der Situation, Risiko für Missbrauch, weniger soziale Kontrolle
  - Kinder mit **ungünstigen Lebensereignissen**: stärkere Reaktion auf bedrohliche Reize und grössere emotionale Reaktivität
  - Kinder/Jugendliche mit **bestehenden psychischen Problemen**
  - Kinder/Jugendliche mit **Flucht-Hintergrund**

## Herausforderungen der COVID-19 Pandemie für **Kinder und Jugendliche**:

- **Verbesserungspotential?** (Fegert et al., 2020)
  - **Besseres Familienklima**: gemeinsames Meistern → Kohäsion, Unterstützung
  - Weniger **externe Stressoren**: z.B. soziale Vergleiche, Mobbing
  - **Bewältigung von Herausforderungen** → Mastery-Beliefs, Selbstwirksamkeit, persönliches Wachstum → Resilienz

- **Anonyme Online-Umfrage** (9. April bis 11. Mai 2020), quer- und längsschnittliche Studie (**0-3-6-12 Monate**)
- **Rekrutierung** via E-Mail, Soziale Medien, Websites und Zeitschriften, Flyer
- **Einschlusskriterien:**
  - Wohnort in **Deutschland, Liechtenstein, Schweiz, Österreich**
  - Elternteil / BetreuerIn eines Kindes zwischen **1-10 Jahren** oder **Jugendliche/r ≥11 Jahre**
  - Genügend gute **Deutschkenntnisse**
  - **Informierte Einwilligung**

u<sup>b</sup> UNIVERSITÄT BERN

Universität Zürich

### Corona-Krise bei Kindern und Jugendlichen

Wir sind Forscher/innen der Universitäten Zürich und Bern und möchten gerne besser verstehen, wie Kinder und Jugendliche die Corona-Krise erleben und wie sich diese auf ihr Befinden auswirkt.

Wir wären sehr dankbar, wenn Sie als Eltern oder als Jugendliche (ab 11 Jahren) aus der Schweiz, Deutschland oder Österreich hierfür mit untenstehendem Link an unserer vollständig anonymen, kurzen Online-Befragung teilnehmen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Prof. Markus Landolt, Universität Zürich & Prof. Stefanie Schmidt, Universität Bern

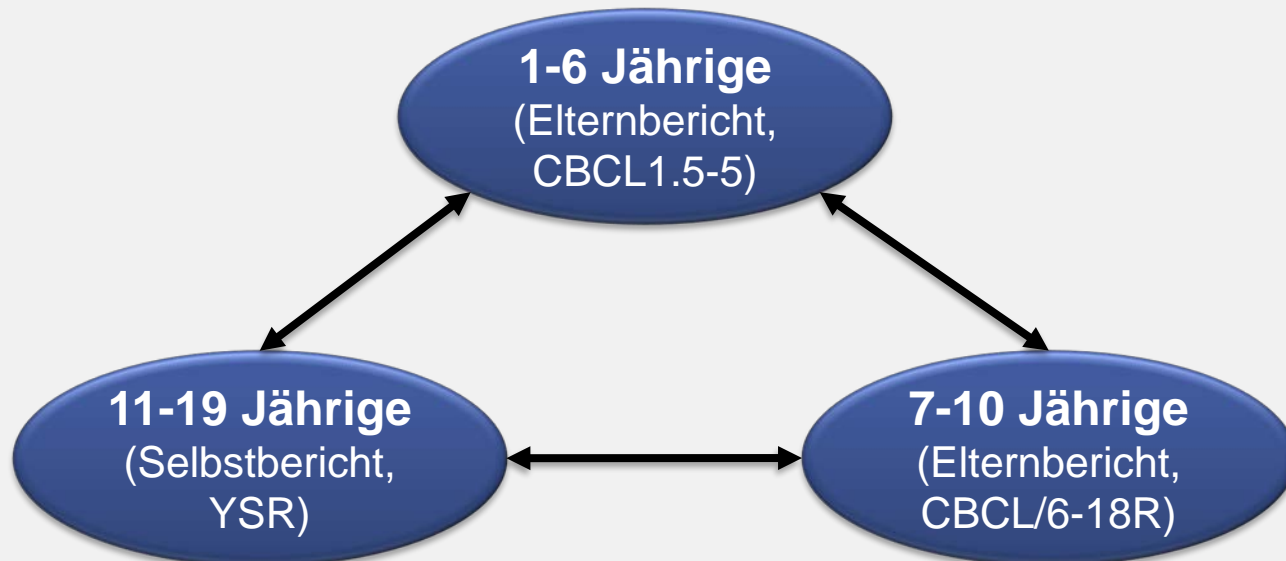
Eltern		Jugendliche
von Kindern zwischen 1-6 Jahren	von Kindern zwischen 7-10 Jahren	Jugendliche ab 11 Jahren
<a href="https://tinyurl.com/12A">tinyurl.com/12A</a>	<a href="https://tinyurl.com/ab-7-jahren">tinyurl.com/ab-7-jahren</a>	<a href="https://tinyurl.com/ab-11-jahren">tinyurl.com/ab-11-jahren</a>



### Auswirkungen auf emotionale und verhaltensbezogene Probleme

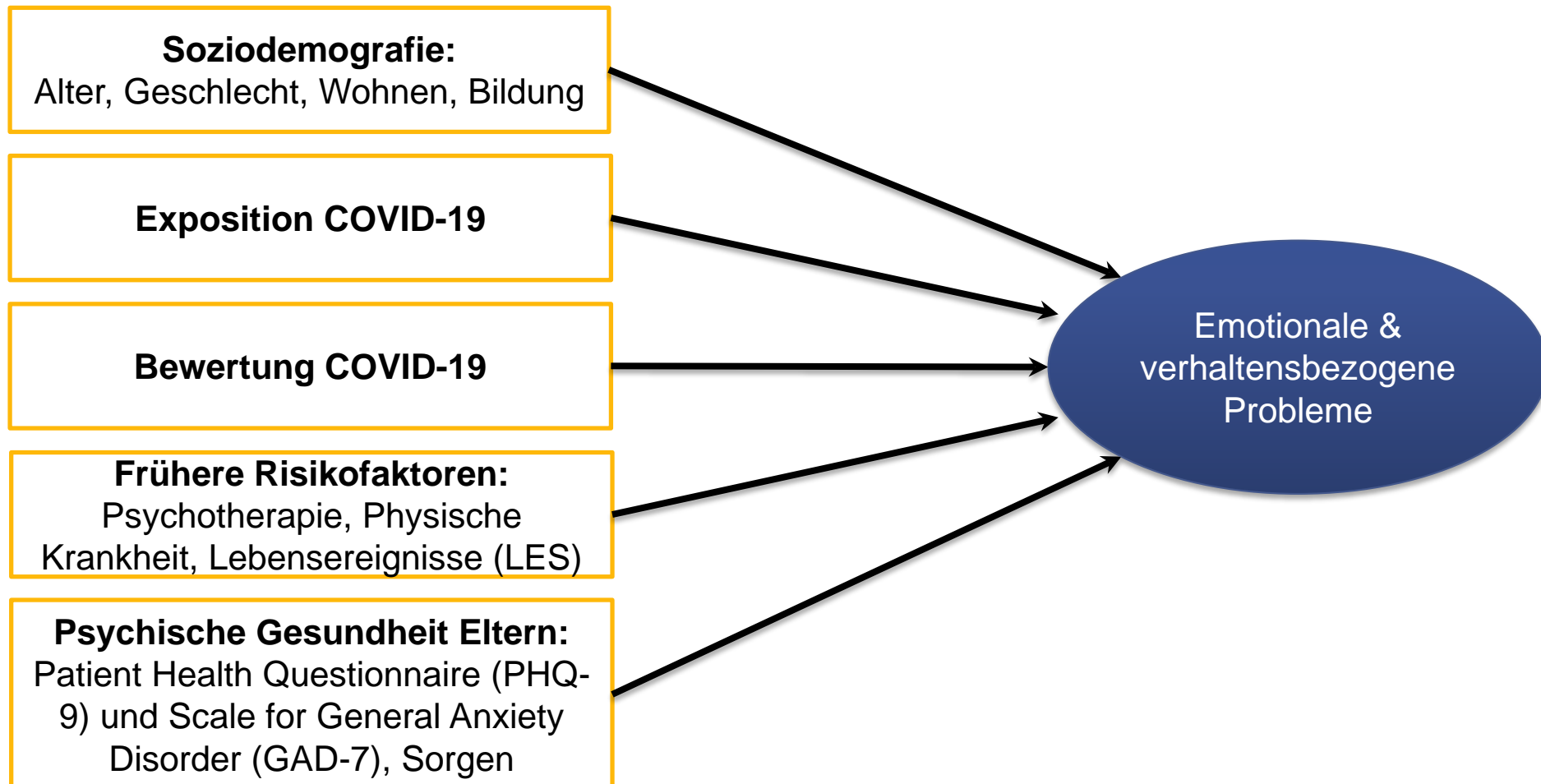
(Child Behavior Checklist/CBCL und Youth Self Report/YSR)

- Altersgruppen
- Affektiv, Angst und oppositionell-trotzig (1-6J) und Angst/Depression, Rückzug/Depression und Aggressives Verhalten (7-19J)
- Abnahme - Unverändert - Zunahme



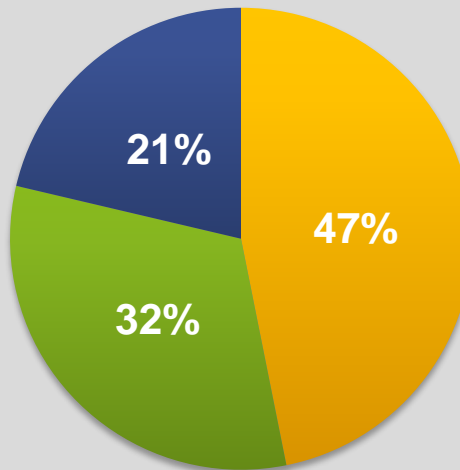
# Methoden

## Einflussfaktoren



### – 5823 Teilnehmende

- 52.1% weiblich
- Durchschnittsalter 7.6 Jahre (SD=4.3)
- Zusammenleben mit beiden Eltern: 87.7%
- Bildungsniveau Eltern:
  - Mutter: 44.9% Universität
  - Vater: 39.1% Universität
- Altersverteilung:

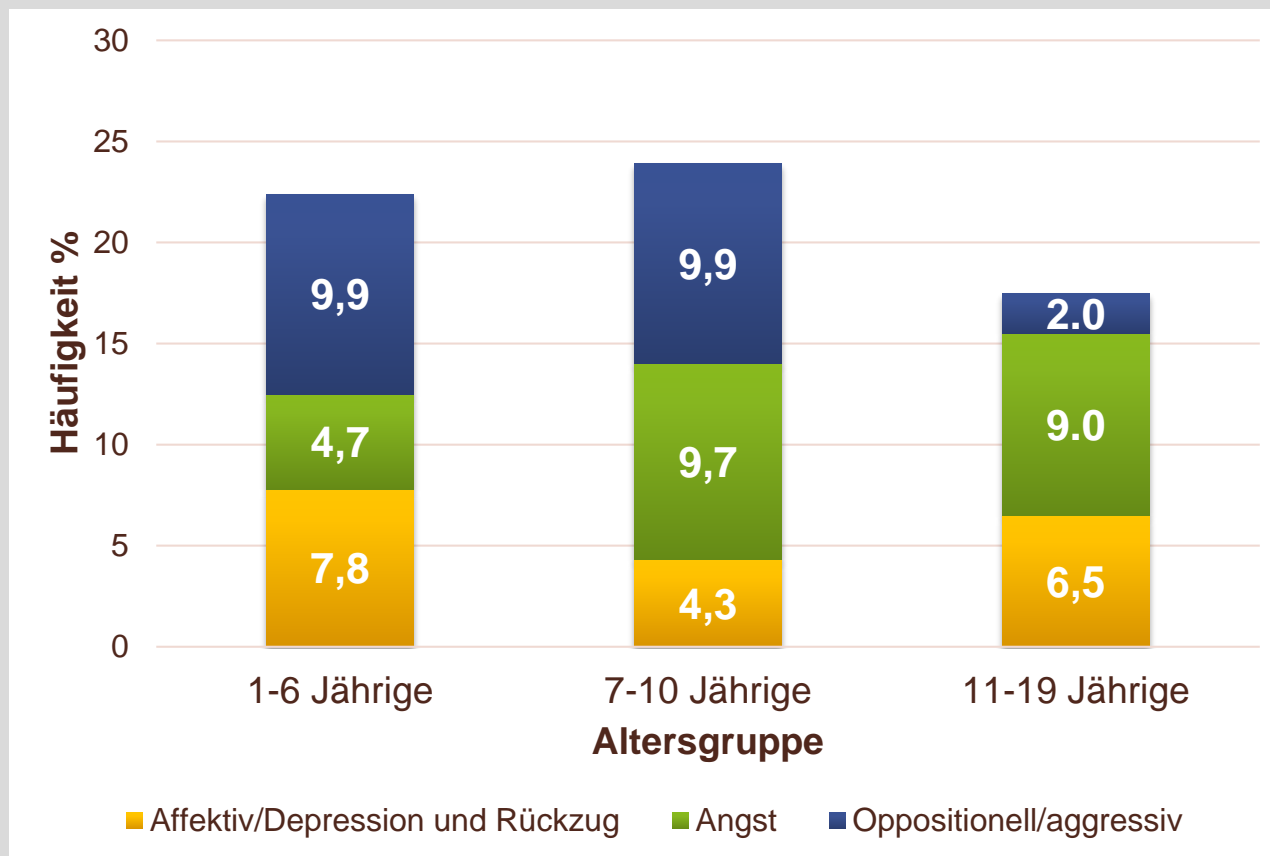


■ 1-6J ■ 7-10J ■ 11-19J

# Ergebnisse

## Stichprobenbeschreibung

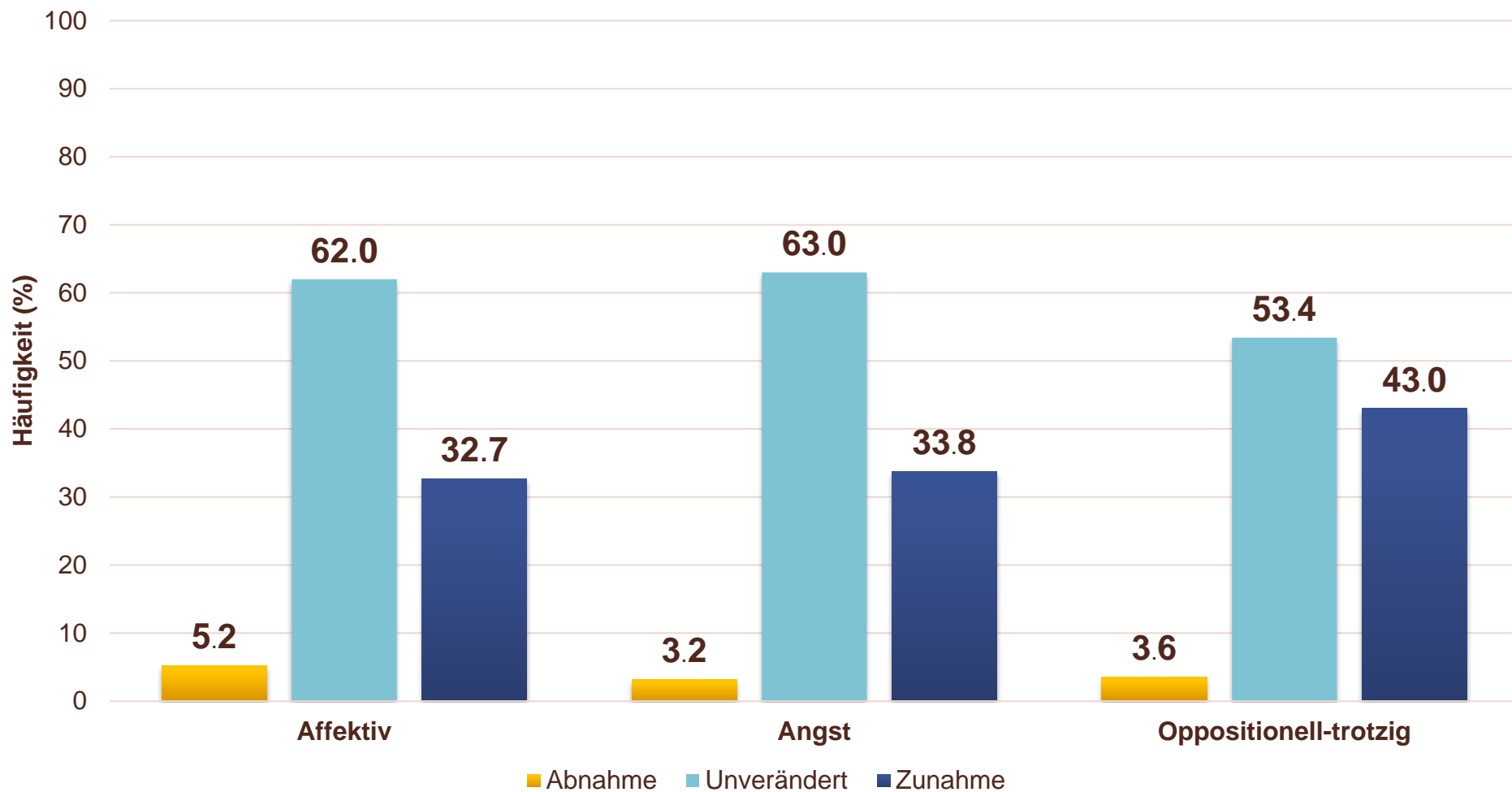
- Zwischen **2.0% und 9.9%** berichteten emotionale und Verhaltens-Probleme über dem klinischen Cut-off ( $T \geq 70$ )



# Ergebnisse

## Veränderungen seit COVID-19

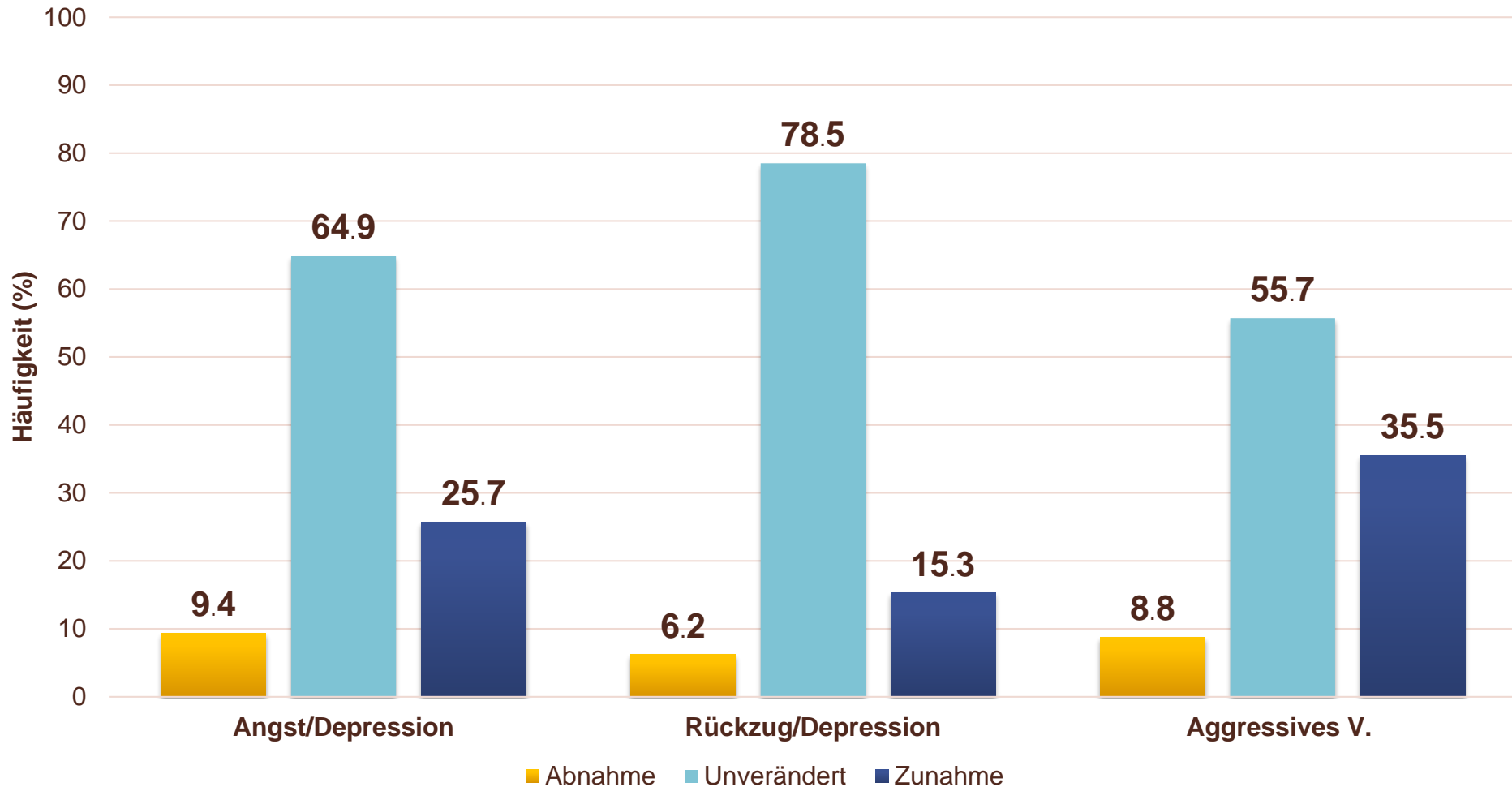
### 1-6 Jährige (N=2726)



# Ergebnisse

## Veränderungen seit COVID-19

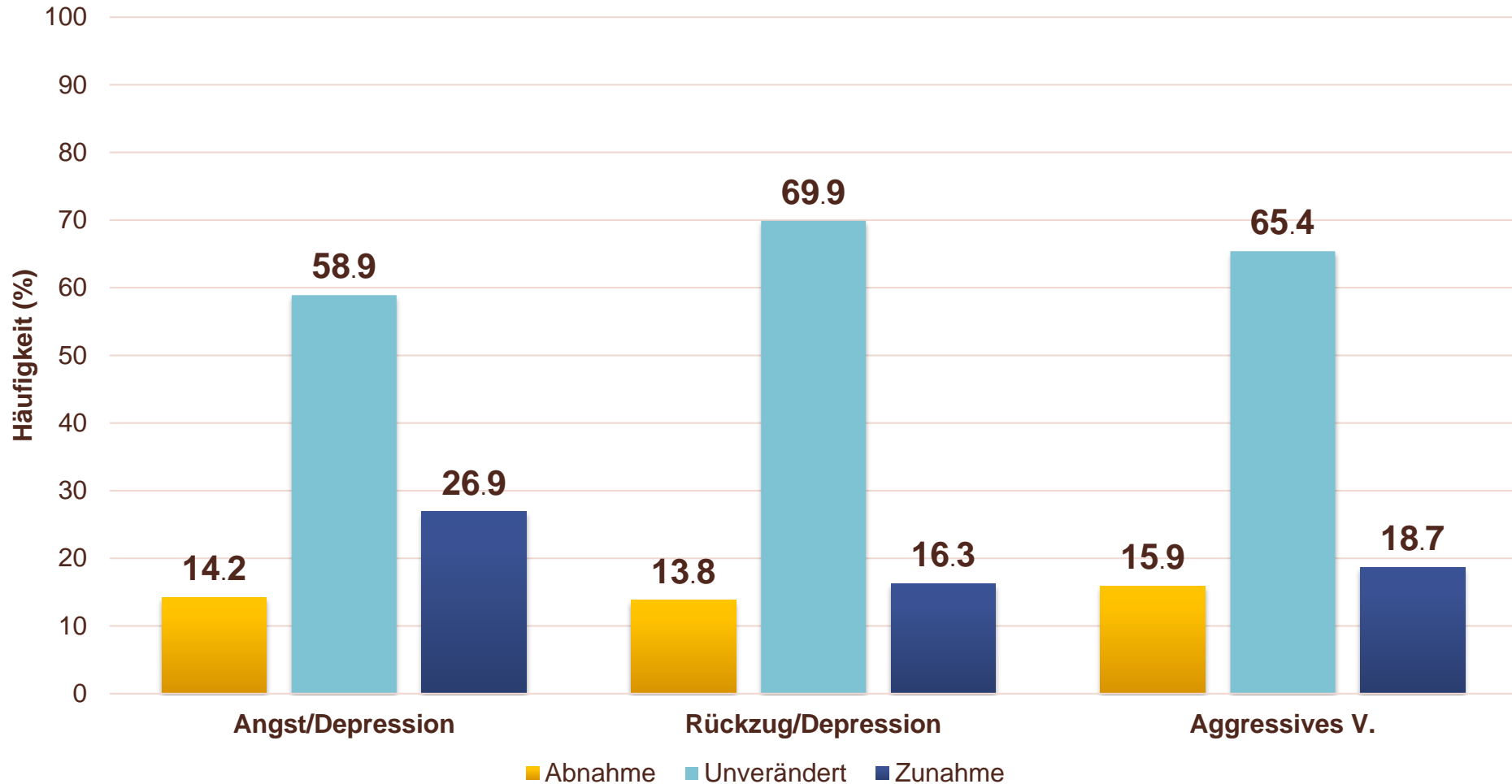
### 7-10 Jährige (N=1854)



# Ergebnisse

## Veränderungen seit COVID-19

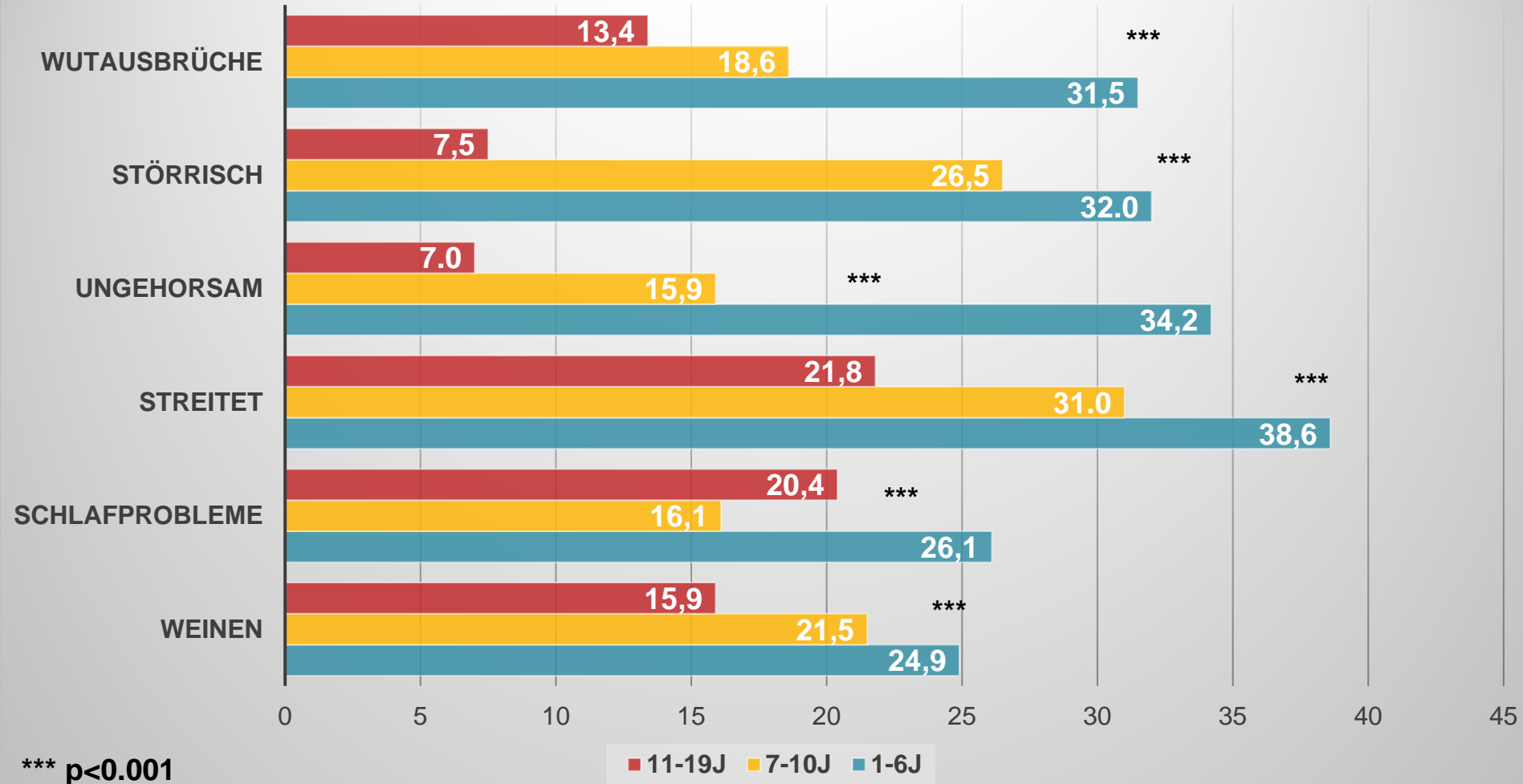
### 11-19 Jährige (N=1243)



# Ergebnisse

## Alterseffekte

### Grösste Zunahme bei 1-6 Jährigen

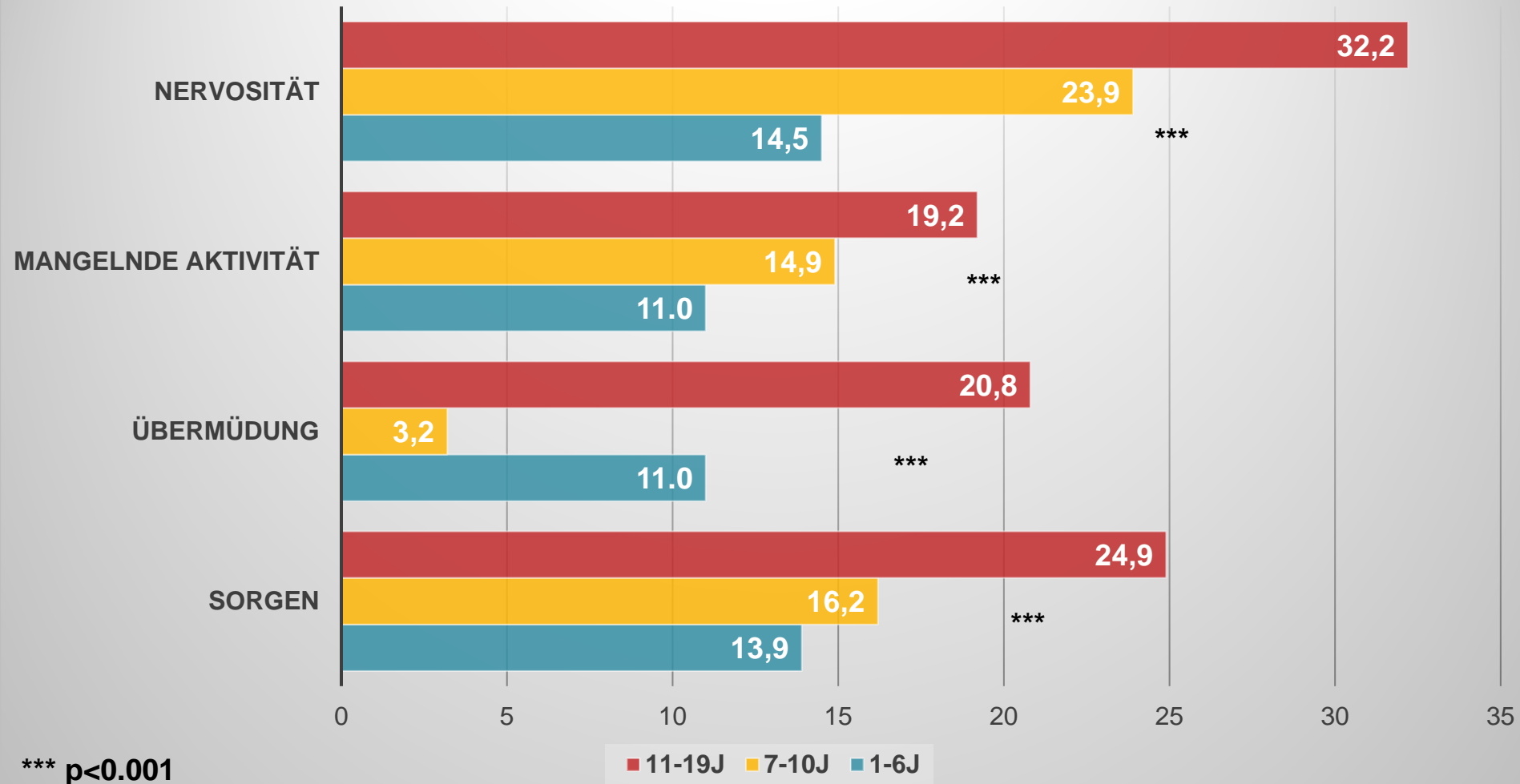




# Ergebnisse

## Alterseffekte

### Grösste Zunahme bei 11-19 Jährigen



# Ergebnisse

## Alterseffekte

### Veränderungen seit Corona pro Altersgruppe

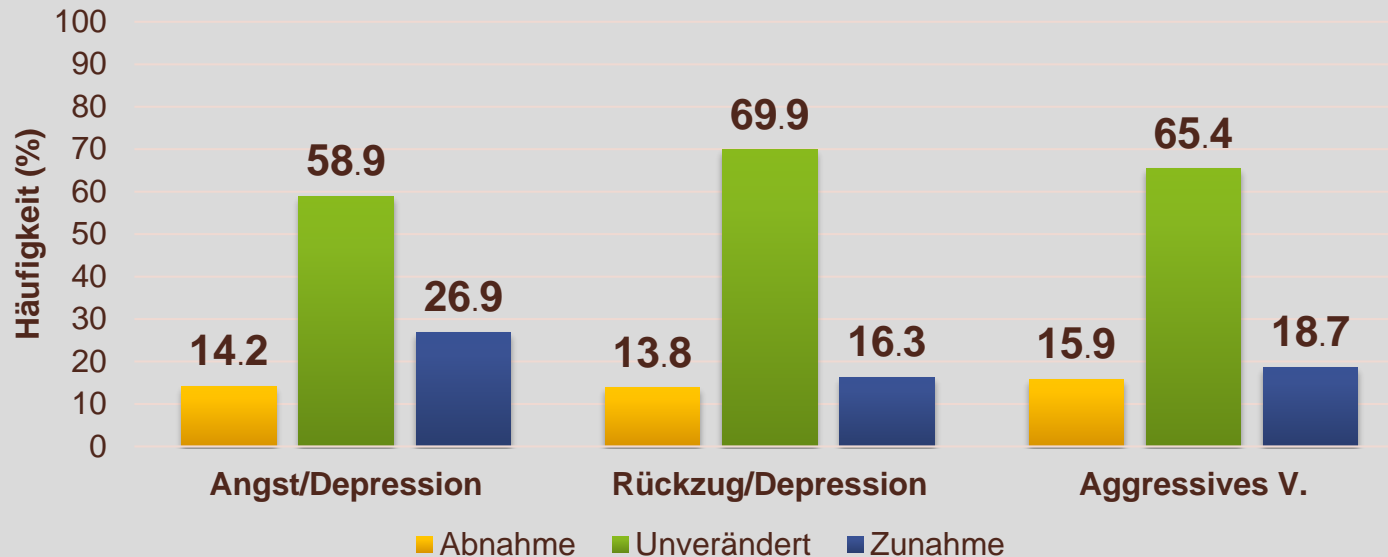
CBCL / YSR item	1-3 Jahre (N=1043)			4-6 Jahre (N=1683)			7-8 Jahre (N=955)			9-10 Jahre (N=899)			11-13 Jahre (N=478)			14-16 Jahre (N=542)			17-19 Jahre (N=223)		
	<	=	>	<	=	>	<	=	>	<	=	>	<	=	>	<	=	>	<	=	>
	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)	No. (%)
<b>Affektive Probleme</b>																					
Weint viel <sup>13, 14, 14</sup>	37 (3.5)	756 (72.5)	<b>250</b> (24.0)	97 (5.8)	1157 (68.7)	<b>429</b> (25.5)	47 (4.9)	685 (71.7)	<b>223</b> (23.4)	45 (5.0)	678 (75.4)	176 (19.6)	53 (11.1)	364 (76.2)	61 (12.8)	62 (11.4)	392 (72.3)	88 (6.2)	19 (8.5)	155 (69.5)	<b>49</b> (22.0)
Schlafprobleme <sup>38,100,100</sup>	46 (4.4)	736 (70.6)	<b>261</b> (25.0)	68 (4.0)	1164 (69.2)	<b>451</b> (26.8)	51 (5.3)	722 (75.6)	182 (19.1)	51 (5.7)	731 (81.3)	117 (13.0)	37 (7.7)	370 (77.4)	71 (14.9)	51 (9.4)	377 (69.6)	<b>114</b> (21.0)	14 (6.3)	140 (62.8)	<b>69</b> (30.9)
Schaut traurig aus <sup>43,NA,NA</sup>	37 (3.5)	858 (82.3)	148 (14.2)	82 (4.9)	1313 (78.0)	288 (17.1)	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
Immer müde <sup>50,54,54</sup>	60 (5.8)	861 (82.6)	122 (11.7)	111 (6.6)	1393 (82.8)	179 (10.6)	69 (7.2)	808 (84.6)	78 (8.2)	36 (4.0)	840 (93.4)	23 (2.6)	45 (9.4)	370 (77.4)	63 (13.2)	76 (14.0)	331 (61.1)	<b>135</b> (24.9)	26 (11.7)	137 (61.4)	<b>60</b> (26.9)
Wenig Freude <sup>5,5</sup>	38 (3.6)	939 (90.0)	66 (6.3)	70 (4.2)	1458 (86.6)	155 (9.2)	58 (6.1)	800 (83.8)	97 (10.2)	42 (4.7)	764 (85.0)	93 (10.3)	53 (11.1)	389 (81.4)	36 (7.5)	60 (11.1)	399 (73.6)	83 (15.3)	19 (8.5)	169 (75.8)	35 (15.7)
Schläft wenig <sup>74,NA,NA</sup>	51 (4.9)	861 (82.6)	131 (12.6)	58 (3.4)	1445 (85.9)	180 (10.7)	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
Zu wenig Energie <sup>89,102,102</sup>	50 (4.8)	901 (86.4)	92 (8.8)	76 (4.5)	1399 (83.1)	208 (12.4)	48 (5.0)	774 (81.0)	133 (13.9)	42 (4.7)	713 (79.3)	144 (16.0)	56 (11.7)	370 (77.4)	52 (10.9)	72 (13.3)	351 (64.8)	<b>119</b> (22.0)	27 (12.1)	128 (57.4)	<b>68</b> (30.5)
Traurig <sup>90,103,103</sup>	32 (3.1)	835 (80.1)	176 (16.9)	66 (3.9)	1224 (72.7)	<b>393</b> (23.4)	52 (5.4)	717 (75.1)	186 (19.5)	48 (5.3)	673 (74.9)	178 (19.8)	44 (9.2)	371 (77.6)	63 (13.2)	53 (9.8)	370 (68.3)	<b>119</b> (22.0)	15 (6.7)	147 (65.9)	<b>61</b> (27.4)

# Ergebnisse

## Alterseffekte

- **Schulkinder (7-10J):** Grösste Zunahme im Bereich der Ängste, sonst nur moderate Zunahme
- **Jugendliche (11-19J):** Grösste Abnahme in fast allen Bereichen

### 11-19 Jährige (N=1243)



# Diskussion

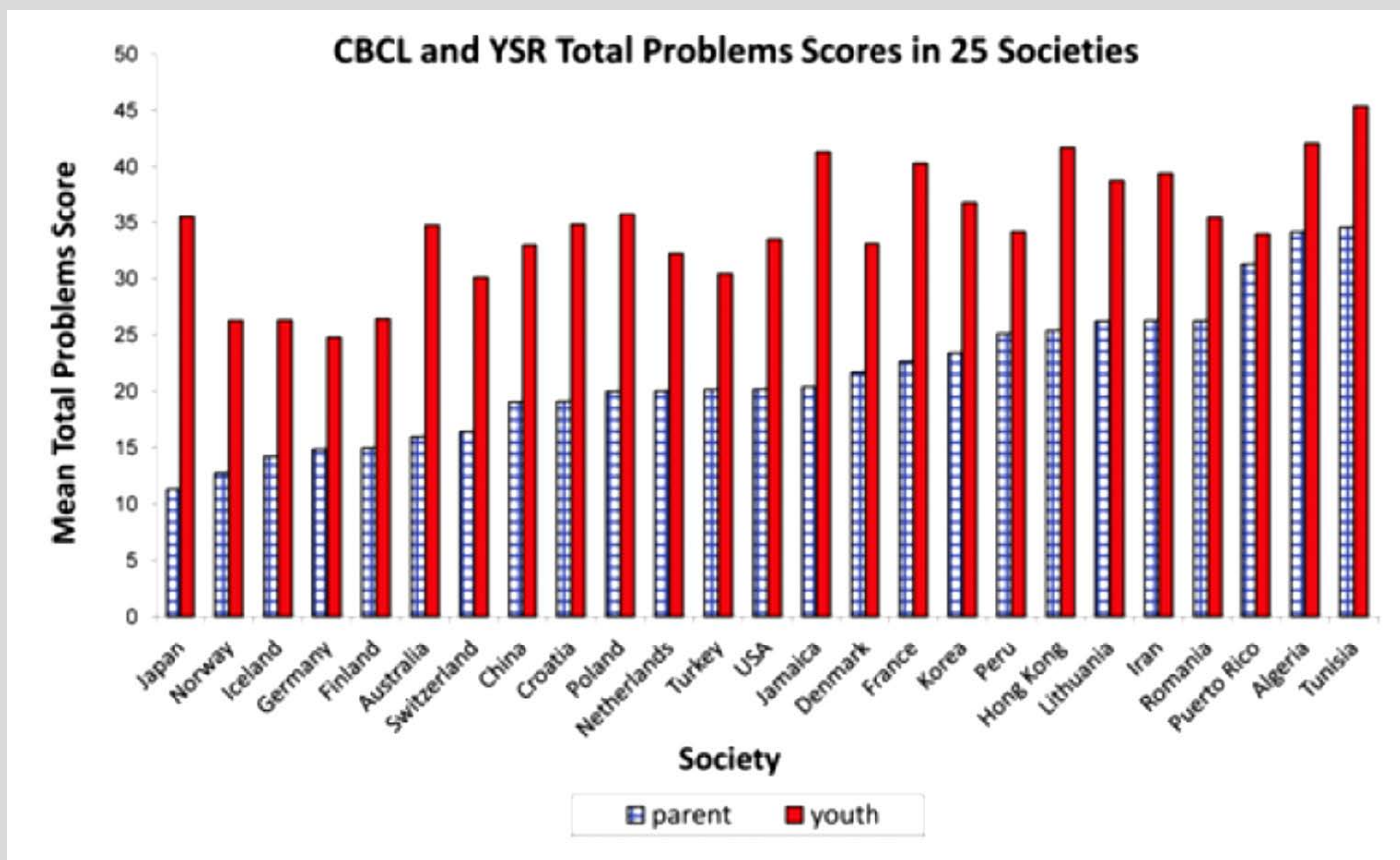
- Zwischen **15% und 43%** der 1-19 Jährigen berichten eine **Zunahme psychischer Probleme** im Zusammenhang mit COVID-19 Massnahmen
- Effekte zeigen sich **je nach Alter und Entwicklungsstand** unterschiedlich
- **Altersabhängige Einflussfaktoren:**
  - Soziodemografie
  - Exposition mit/Bewertung von COVID-19
  - Frühere Psychotherapie
  - Psychische Gesundheit der Eltern

# Schwächen der Studie

- **Querschnittsdesign**
- Keine repräsentative **Zufallsstichprobe**
- Eher **geringer Anteil an erklärter Varianz** in den Regressionsmodellen (vor allem in den älteren Altersgruppen)

# Schwächen der Studie

- Umfrage bei **Kindern durch Eltern** oder erziehungsberechtigte Personen ausgefüllt; bei **Jugendlichen im Selbstbericht**



# Implikationen

- **Spezifische Unterstützung für Risikogruppen:** Psychotherapie, mit negativem Bewertungs-Stil, psychisch auffällige Eltern
  
- **Alters- und entwicklungsspezifische Früherkennung** von psychischen Problemen
  
- **Kinder:**
  - Unterstützung der psychischen Gesundheit der Eltern
  - Positiver Bewertungsstil und offene Kommunikation im Umgang mit der Pandemie
  
- **Jugendliche**
  - Vor allem emotionale / internalisierende Probleme
  - Interventionen für Selbstwirksamkeit und Emotionsregulation

# Schlussfolgerungen

- Eine **bedeutende Anzahl Kinder und Jugendliche** erlebt Stress im Zusammenhang mit den COVID-19 Massnahmen
- **Emotionale und Verhaltens-Probleme** auf eine entwicklungsensitive Art und Weise zu beobachten
- **Spezifischen Risikogruppen** sollte Unterstützung angeboten werden
- **Psychische Gesundheit** bei **KiJu und Familiensystem** sollte bei der Planung von Massnahmen berücksichtigt werden, um Kurz- und Langzeiteffekten der Pandemie erfolgreich zu bewältigen.





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



**[stefanie.schmidt@psy.unibe.ch](mailto:stefanie.schmidt@psy.unibe.ch)**

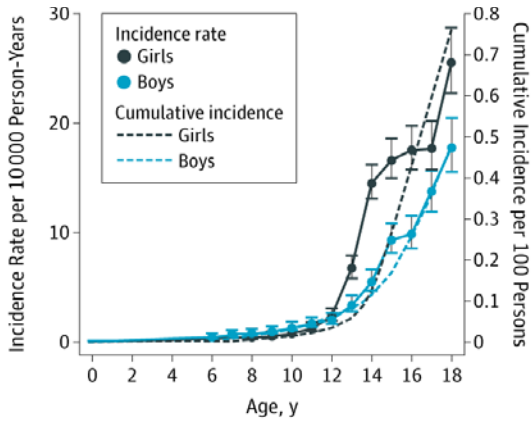
- Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen **während COVID-19 in China**
  - **22.3% depressive Symptome** über klinischem Cut-off
  - **Score für Ängste bei Jugendlichen** höher als bei Kindern
    - Kinder: 23.9%
    - Jugendliche: 29.3%
  - **6.0% Internetsucht**
- Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen **während COVID-19 in Indien**
  - **Höhere Reizbarkeit: 73.2%**
  - **Wut: 51.3%**
  - **Depression: 18.7%**
  - **Ängste: 17.6%**
- **Begleitet von**
  - Veränderungen in Essverhalten, Schlaf, Gewicht
  - vermehrter Beschäftigung mit elektronischen Geräten
  - Drang nach draussen zu gehen

- Prävalenz klinischer Symptomen **während der ersten zwei Monate** mit Distance-Learning **unter der Norm von 2019**
- Starker Zusammenhang zwischen **wahrgenommenem psychischem Funktionsniveau der Eltern** und **Depressionen und Ängsten bei Jugendlichen**
- **Häufigste Sorgen der Jugendlichen**
  - Arbeitsbelastung
  - Zukünftige Schule / College
  - Gesundheit der Familie

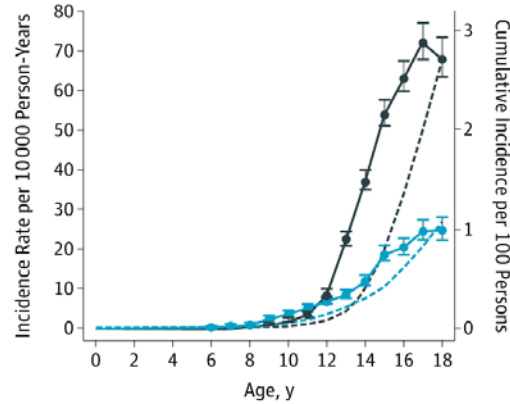
# Hintergrund

## Alters- und Geschlechtseffekte

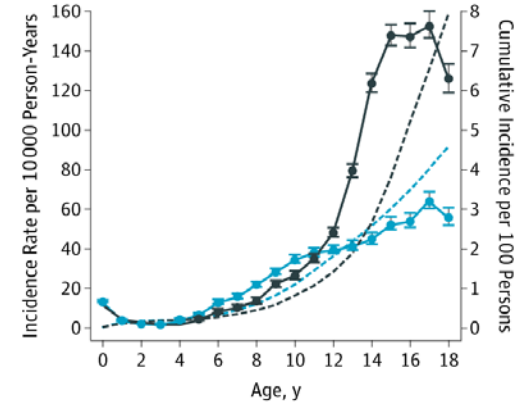
### Schizophrenie



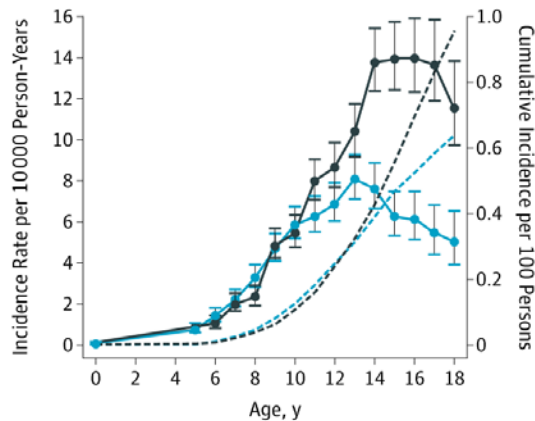
### Affektive Störungen



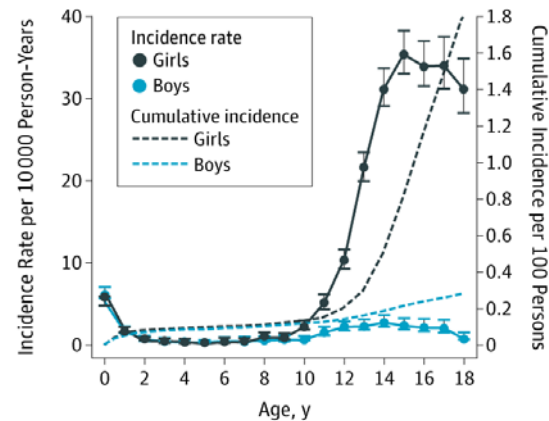
### Angststörungen



### Zwangsstörung



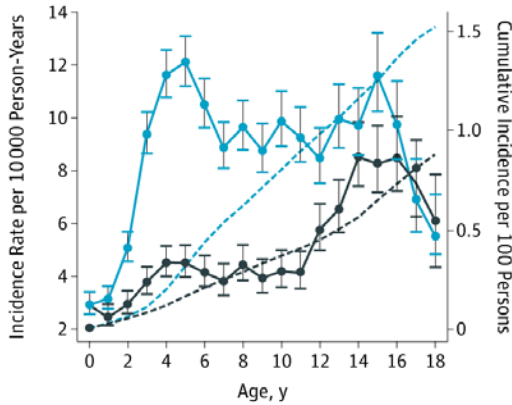
### Essstörung



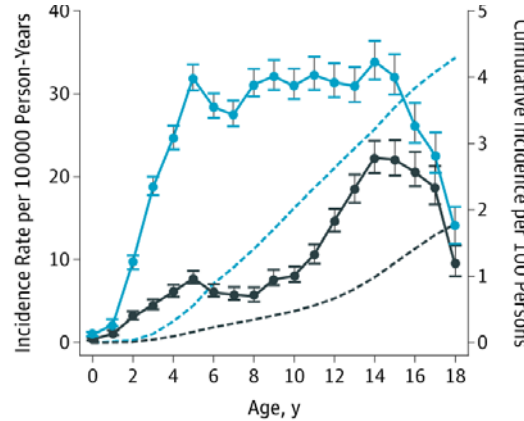
# Hintergrund

## Alters- und Geschlechtseffekte

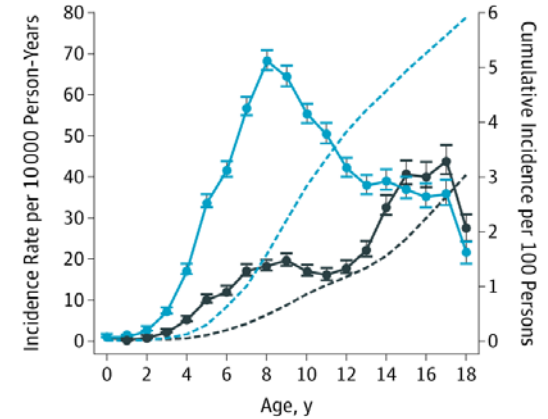
### Intelligenzminderung



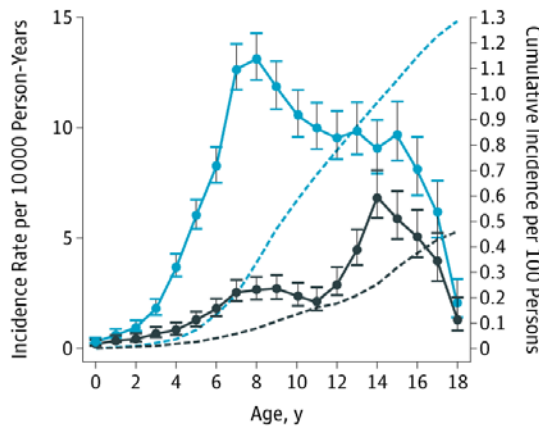
### Autismus



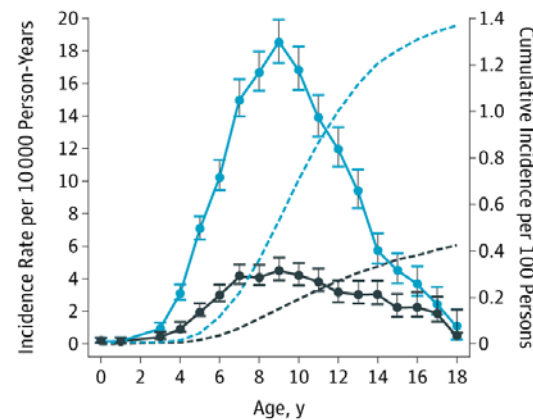
### ADHS



### Störung des Sozialverhaltens

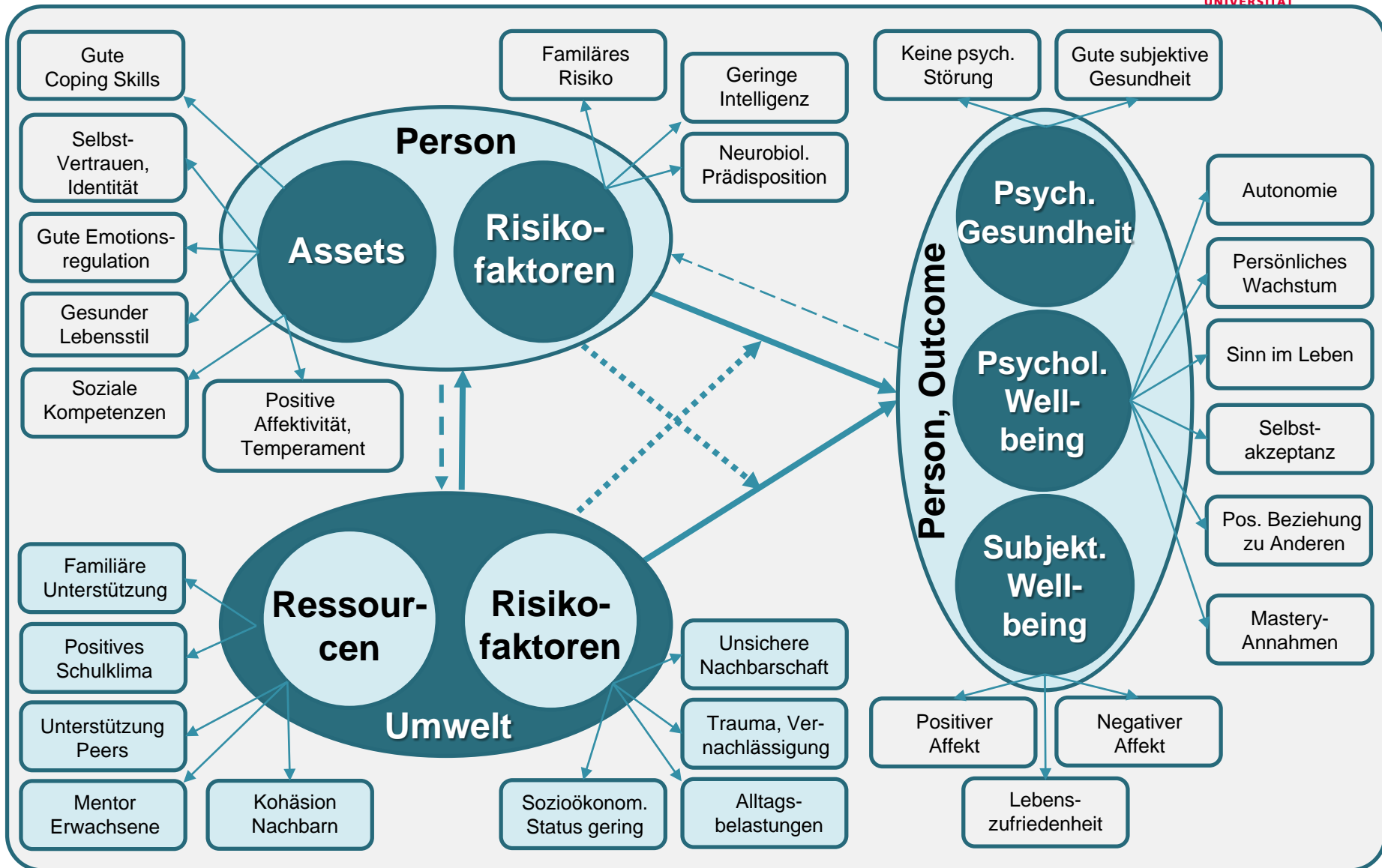


### Tic-Störungen



# Diskussion

## Integration mit anderen Studienbefunden



- **Risikofaktoren für schlechte psychische Gesundheit**
  - Fehlendes Verständnis für Lockdown
  - Plötzlicher Lockdown / Plötzliche Veränderungen bei der Arbeit/ Schule
  - Plötzliches Verschieben von Prüfungen
  - Ausbildungs-Abschluss durch die Pandemie beeinträchtigt
  - Unterversorgung im psychologischen Gesundheitssystem
  - Ländliche Wohnregion
  - Geschlecht
  - Emotions-fokussierter Coping-Style
  - Familienmitglied oder FreundIn hatte eine Coronainfektion
  - Mutter beschäftigt sich stark mit der Pandemie
  - Trennungsangst
  - Angst vor physischen Verletzungen
  - Smartphone-Abhängigkeit, Internet-Abhängigkeit
  - Vor der Pandemie wenig Zeit im Internet verbracht

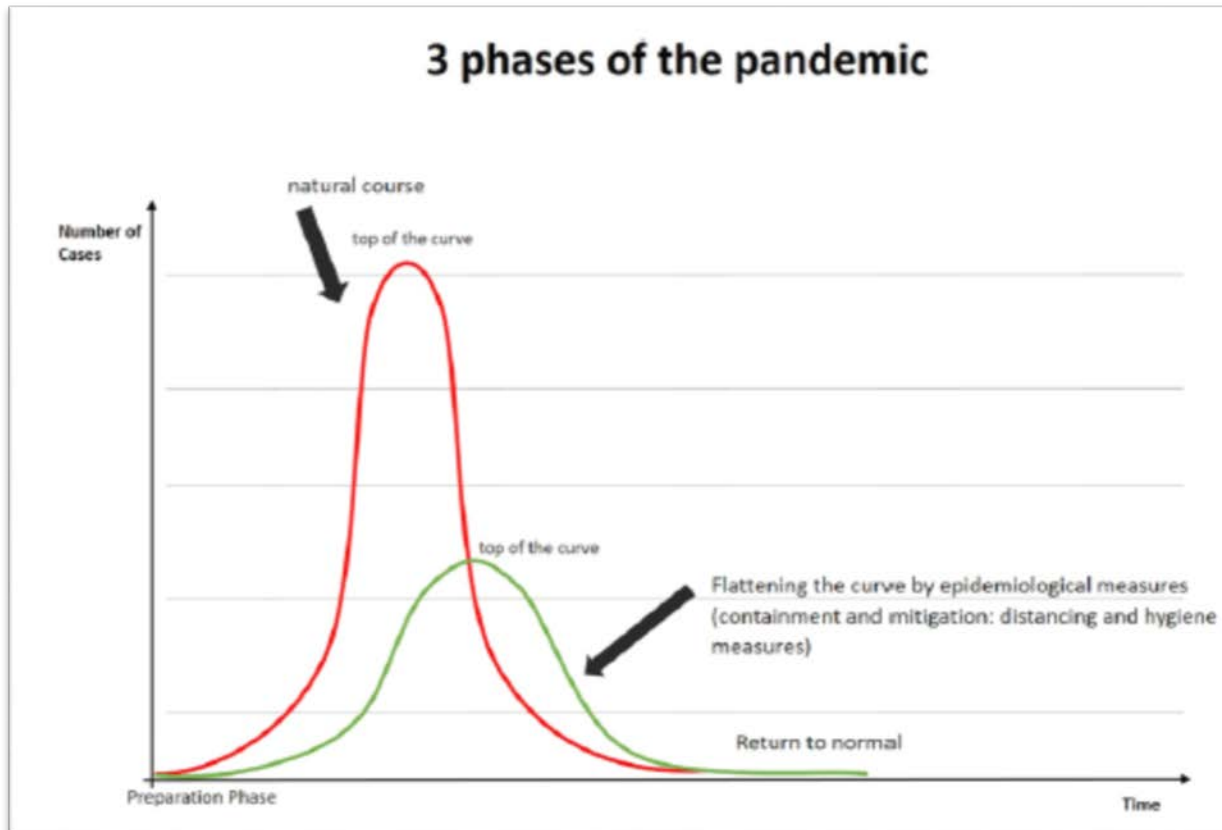
- **Protektive Faktoren für psychische Gesundheit**
  - Persönliche Coping Strategien
  - Erfahrungen von Resilienz in vorangegangenen stressigen Situationen
  - Gute Familienstruktur
  - Frei zugängliche psychologische Hilfe
  - Gebrauch von Gesichtsmasken



# Diskussion

## Integration mit anderen Studienbefunden – Dynamische Perspektive

### 3 phases of the pandemic



- **Rückkehr zur „Normalität“**
- **Wirtschaftliche Schwierigkeiten**
- **Eltern: Verlust Arbeitsplatz, Arbeitsload**
- **Rückkehr zur Schule, Aufholen**
- **Erhöhter Behandlungsbedarf**
- **Negative Erwartungen**